

vnd erkändniß keiner selig werden könne. Die Sach selbst betref-
 fend / erklären wir an vnserm orth solche Reden also: Christus
 warer Gott ist Mensch / das ist / Eben die Person /
 so wahrer Gott ist / ist auch zugleich Mensch / vnd
 kein andere: Eben der / so Gott ist / ist auch Mensch /
 vnd kein anderer: Oder / Die Person der Göttlichen
 Natur ist auch der Menschlichen Natur ihre Per-
 son; oder / Gott vnd Mensch ist eine Person; oder as
 ber / Es ist eine Person / darinnen die zwo Naturen /
 die Göttliche vnd Menschliche bestehē. Vnd hinwis
 derumb: Der Mensch Christus ist Gott / das ist / Es
 ben die Person / so Mensch ist / ist zugleich auch
 Gott / vnd kein andere; Eben derjenige / so Mensch
 ist / ist auch Gott / vnd kein anderer; oder / Es ist eine
 Person / darinnen so wol die Menschheit als die
 Gottheit bestehet / etc. Daß also durch solche Reden die Ei-
 nigkeit der Person des H E X X Christi zu verstehen gegeben wird.
 Welche außlegung dann keines weges zweiffelhafftig vnd dunkel /
 wie Mentzerus vns desen beschuldiget / sondern hell / deutlich vnd
 verständlich gnug ist. So nunder Herr D. Mentzer mit dieser vns-
 ser Außlegung zu frieden ist / wie ich gänglich verhoffe / wol an / so hette
 es auch dißfals zwischen vns seinen geweisten Weg / vnd were bey-
 derseits in diesem Puncten einigkeit. Ist er aber nicht darmit zu frie-
 den / so zeige er vns hierinnen einen Irrthumb / vnd zwar einen sol-
 chen Irrthumb / so den Grund der Seligkeit vmbstosse / daß er vns
 mit gutem Gewissen wegen solches Irrthumbs nicht für Gottes
 Kinder vnd für seine Geistliche Brüder erkennen vnd halten kön-
 ne. Dann darumb ist vns allhier zu thun / wie die zuvor von vns
 formierte Haupt Frage solches ausweist.

Was sonstet D. Mentzer bey diesem fünfften Puncten pag. 15.
 mir schuld gibt / als ob ich bey demselben vnzeitig frem-
 de Sachen von der Allenthalbengegenwertigkeit /
 Allmacht / vnd Allwissenheit der Menschlichen
 Natur